

Die Toten aus dem Jahre 1937.

Apitzsch, Prof. Dr. H., Erlangen; Armstrong, Prof. H. E., London (England); Bahn, Dr. Alfred, Uelzen; Beck, Geh. Reg. Rat Dr. Karl, Berlin; Bertram, Dr. August, Ludwigshafen/Rh.; Beyrodt, Ing. A., Prag (C.S.R.); Bredt, Geh. Rat Prof. Dr. J., Aachen; Carothers, Dr. H., Wilmington/Del. (USA.); Freude, Dr. Felix, Brünn (C.S.R.); Goldschmidt, Prof. Dr. Heinr., Oslo (Norwegen); Gossner, Prof. B., München; Herbst, Dir. Prof. Dr.-Ing. Fr., Bochum; Holt, Dr. A., Rohrbach-Heidelberg; Hooker, Dr. S. C., Brooklyn N. J. (USA.); Kippenberger, Prof. Dr. C., Bonn/Rh.; Kolb, Prof. Dr. A., Berlin; Koznietzki, cand. chem. Heinz, Berlin; Kunio Mine, Ri-Gakushi, Tokyo (Japan); Mayeda, Prof. Dr. Sanro, Taihoku (Japan); Nicole, Dr. A. P., Paris (Frankr.); Pictet, Prof. Dr. Amé, Genf (Schweiz); Pukall, Dr. Wilhelm, Bunzlau; Reddelien, Prof. Dr. G., Leipzig; Riefstahl, Dr.-Ing. Max, Knapsack b. Köln; Rössler, Dir. Dr. Fritz, Frankfurt a. M.; Rutherford, Lord E., Cambridge (England); Sheel, Prof. Herm. W., Decorah/Iowa (USA.); Shimomura, Prof. Kotaro, Kyoto (Japan); Sonderhoff, Dr. Robert, Berlin; Späte, Dr. Friedr., Berlin; Thiel, Dr. E. van, Deventer (Holland); Thomä, Dr. Karl, Stuttgart; Weinmann, Dr. Edm., Berlin; Weld, Dr. phil. D. P., Paulsboro/N. J. (USA.).

Besondere Sitzung am 7. Mai 1938.

Vorsitzender: R. Kuhn, Präsident.

„Meine Damen und Herren!

Ich eröffne die heutige Sitzung der Deutschen Chemischen Gesellschaft und begrüße alle erschienenen Mitglieder und Gäste, unter denen ich zu meiner Freude auch viele Auswärtige sehe, die die Reise nach Berlin angetreten haben, um der Veranstaltung des heutigen Abends beizuwohnen. Der herzlichste Willkommensgruß gilt Hrn. Giovanni Battista Bonino, der uns die hohe Ehre erweist, einen zusammenfassenden Vortrag aus dem Gebiete seiner Untersuchungen zu halten. Hr. Bonino ist am 3. Mai 1899 in Genua geboren und hat sich an der Universität seiner Vaterstadt den Dokortitel erworben. Schon in jungen Jahren ist er durch eine große Zahl vielseitiger Veröffentlichungen weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus bekannt geworden und er bekleidet heute die o. Professur für Physikalische Chemie und Elektrochemie an der altehrwürdigen Universität zu Bologna. Wir verdanken ihm Untersuchungen über die Quellwässer des Trentino und des Alto Adige, die er eingehenden Analysen unterworfen hat. Eine weitere Reihe von Veröffentlichungen betrifft Eiweißstoffe und Fermente, wobei er seine Aufmerksamkeit insbesondere den Metallverbindungen der Proteine zugewandt hat. Mit besonderem Erfolg hat er sich daneben dem Studium der Ultrarot-Spektren und Raman-Spektren organischer Verbindungen zugewandt. So stelle ich Ihnen in Hrn. Prof. Bonino einen Forscher vor, der — wie selten in unserer Zeit! — sowohl als Anorganiker wie als Organiker

und Physikalischer Chemiker unsere Wissenschaft bereichert hat. Wir freuen uns darauf, Hrn. Bonino heute abend als Physiko-Chemiker näher kennenzulernen, und ich möchte ihn bitten, das Wort zu seinem angekündigten Vortrag

„Symmetrie und Organische Chemie“

zu ergreifen.“

Hr. Bonino begann seinen Vortrag mit den Worten:

„Hochverehrter Herr Präsident, verehrte Kollegen,
meine Damen und Herren!

Es ist für mich eine große Ehre, von Ihnen nach Berlin eingeladen worden zu sein, um einen Vortrag vor der ehrwürdigen Deutschen Chemischen Gesellschaft zu halten, welche eine der Hüterinnen der höchsten und wunderbarsten chemischen Traditionen der Welt ist, vor dieser Gesellschaft, die unter dem lebendigen Wirken ihrer Mitglieder auf ihrem Wege fortschreitet, und mit der uns Italiener traditionelle Freundschaft verbindet. Ich freue mich daher besonders, Ihren weltberühmten Präsidenten Professor Richard Kuhn begrüßen und ihm danken zu können.

An dieser Stelle darf ich daran erinnern, daß vor 34 Jahren einem anderen italienischen Chemiker, ebenfalls Professor zu Bologna, dieselbe Ehrung widerfahren ist: Giacomo Ciamician. Giacomo Ciamician sprach damals hier über die Chemie des Pyrrols, und am Ende seines Vortrages, nachdem er die experimentelle Arbeit einiger Lustren geschildert hatte, sagte er: „Doch ein jeder von Ihnen wird fühlen, daß das, was noch fehlt, gerade die Hauptsache ist: das geistige Band. Dieses Band ist aber schwer zu finden.“

In jenen Jahren begann in Italien ein junger Chemiker seine Laufbahn: Mario Betti, der späterhin mit seinen glänzenden Arbeiten auf dem Gebiet der polarimetrischen Chemie den Beweis erbringen sollte, daß dieses geistige Band durch eine Vertiefung des symmetrischen Begriffes gefunden werden kann, gegenüber der bisher üblichen mechanischen Darstellung der organischen Moleküle.

Die moderne Entwicklung der Wissenschaft erlaubt uns heute, gerade dank der Beiträge deutscher Chemiker und Physiker, tiefer in die Dinge einzudringen, um so jenes geistige Band zu schaffen, das Ciamician hier in Berlin vor 34 Jahren herbeiwünschte. Es drängt mich, über dieses Thema vor Ihnen zu sprechen, um gleichsam eine gedankliche Fortsetzung der bolognesischen Chemie durch so viele Jahre und Ereignisse hindurch zu bezeugen.

Doch gestatten Sie, daß ich Ihnen vorerst herzlich danke und Ihnen zugleich den Gruß meiner alten Universität und der Chemischen Gesellschaft meines Heimatlandes überbringe: meiner Heimat mit ihren festen tausendjährigen Traditionen, welche heute in so tiefer und tätiger geistiger Verbundenheit mit diesem großen Deutschland lebt, dreimal aufgebaut zu immer größeren Zielen.

Italien erwartet Sie, verehrte Kollegen, in wenigen Tagen zum großen Internationalen Kongreß zu Rom, und S. Exc. Professor Parravano, Erster Präsident des Kongresses, hat mich ausdrücklich beauftragt, Ihnen nochmals die innigsten und herzlichsten Grüße zu überbringen.“

Nach Beendigung des Vortrags hielt der Vorsitzende folgende Ansprache:

„Wir danken Ihnen, sehr geehrter Herr Professor Bonino, für Ihren eindrucksvollen Vortrag. Sie haben es mit künstlerischem Feingefühl verstanden, den Begriff der Symmetrie zu einem überragenden Gesichtspunkt zu gestalten, und Sie haben uns von dieser Warte aus neue Einblicke in die Feinstruktur der organischen Molekeln verschiedenster Körperklassen gewährt. Zum Zeichen des Dankes überreicht Ihnen die Deutsche Chemische Gesellschaft diese Denkmünze. Sie trägt auf der Vorderseite das Bildnis A. W. von Hofmanns, des ersten Präsidenten unserer Gesellschaft, nach dem auch dieses Haus benannt ist. Auf der Rückseite in einem Eichenkranz Ihren Namen und das heutige Datum. Die Münze sei für Sie eine bleibende Erinnerung an den 7. Mai 1938. Wir fügen ihr bei unsere besten Wünsche für Ihre persönliche Zukunft und für die Fortentwicklung Ihrer wissenschaftlichen Arbeit.“

Hr. Bonino erwiderte:

„Hochverehrter Herr Präsident!

Ich bin stolz und tief gerührt, so große und hohe Ehrungen zu empfangen. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen und auch im Namen meiner Universität und aller italienischen Kollegen, da Sie doch sicherlich in meiner bescheidenen Person die Chemie und die Chemiker des neuen Italiens ehren wollten.

Ich werde Ihr kostbares Geschenk Zeit meines Lebens heilig halten, ein Geschenk, das mich immer durch das symbolische Bildnis des großen Hofmann an den hohen Ruhm der deutschen Chemie aller Zeiten erinnern wird.“

Der Vorsitzende:

R. Kuhn.

Der Schriftführer:

R. Weidenhagen.